

Nachwuchswerbung auf gut bayrisch – Bayerische Woche der Geodäsie¹

*5 Jahre Task Force und gemeinsame Aktionen –
mit Teamwork zum Erfolg*

Markus Neugebauer



Dr. Franz Schlosser



Einführung

Der drohende Nachwuchsmangel in der Geodäsie ist wie in anderen MINT-nahen Bereichen bereits seit vielen Jahren ein Thema. Auch der DVW hat diese Herausforderung schon früh erkannt und gemeinsam mit den Verbänden BDVI und VDV u. a. seit 2010 die Internetseite Arbeitsplatz Erde geschaffen. Die Landesvereine des DVW, so Nordrhein-Westfalen seit 2011, haben Aktivitäten gemeinsam mit Nachbarverbänden, freien Berufen, Hochschulen und Verwaltungen entwickelt, um die Geodäsie bei Schülern und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. In Bayern hat sich vor genau fünf Jahren die Task Force Nachwuchswerbung für die Geodäsie formiert. Mittler-

¹ Bericht über die gleichnamige Veranstaltung vom 24.03.2017 im Rahmen der Wintervortragsreihe 2016/2017. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Frau BSc. Agnes Weinhuber, Studentin an der TU München und an die Herren BSc. Manuel Heueck, David Wallinger und Martin Warmhold, Studenten an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München, für ihre aktive Teilnahme an der Diskussionsrunde in der Veranstaltung und an die Öffentlichkeitsreferentin des DVW-Bayern, Frau Huberta Bock, für die Leitung der Diskussion.

weile können die Akteure auf fünf erfolgreiche Jahre und ebenso viele Aktionswochen zurückblicken. Und als bräuchte es noch einen Beleg hierfür: Der DVW-Bund hat die bayerischen Aktivitäten im April 2016 als Best Practice Beispiel den anderen Landesvereinen zur Nachahmung empfohlen. Im Folgenden sollen Task Force und Bayerische Woche der Geodäsie in Grundzügen vorgestellt werden.

Fünf Jahre Task Force Nachwuchswerbung für die Geodäsie

In diesem Jahr kann die Task Force Nachwuchswerbung für die Geodäsie auf ihre Gründung vor genau fünf Jahren zurückblicken. Im Jahr 2012 führten Vertreter der Verwaltungen, der Hochschulen und der Verbände zahlreiche bilaterale Gespräche mit dem Ziel, vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des künftig steigenden Bedarfs an Geodäten im Freien Beruf, in der Verwaltung sowie in Wissenschaft und Lehre Aktionen zur Nachwuchsgewinnung für die Geodäsie durchzuführen. Der drohende Mangel an Nachwuchskräften wurde von allen Beteiligten als große Herausforderung erkannt. Aber was ist zu tun? Wie können wir gemeinsam die Nachwuchswerbung angehen? Wie kann jungen Menschen die Geodäsie nähergebracht werden und wie können wir Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung oder für ein Studium der Geodäsie gewinnen? Und schließlich, wie können wir den Bekanntheitsgrad der Dachmarke Geodäsie in der Öffentlichkeit steigern? Die ersten Kontakte und Vorgespräche machten Mut, diese Fragen gemeinsam anzugehen. Vor diesem Hintergrund traf sich am 30.11.2012 auf Einladung des DVW-Bayern ein konstruktiver Personenkreis, der sich den Namen „Task Force Nachwuchswerbung für die Geodäsie“ gab.

Um die Ernsthaftigkeit des gemeinsamen Handelns zu unterstreichen, haben die beteiligten Institutionen aus den Hochschulen, der Wirtschaft, den staatlichen und kommunalen Verwaltungen und den geodätischen Organisationen eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Der erste Absatz, sozusagen die Präambel für die geodätische Nachwuchswerbung in Bayern, lautet:

„In Bayern haben sich Vertreter aus allen Bereichen der Geodäsie zu einer „Task Force Nachwuchswerbung für die Geodäsie“ zusammengefunden. Die Technische Universität München, die Hochschulen für angewandte Wissenschaften München und Würzburg-Schweinfurt, die freien geodätischen Berufe, die Bayerische Vermessungsverwaltung, die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung, die kommunalen Stellen für Vermessung und Geoinformationen und die Berufsorganisationen Bayerische Ingenieurekammer-Bau, Deutscher Verein für Vermessungswesen Bayern e. V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (DVW-Bayern), Verband Beratender Ingenieure Bayern (VBI Bayern), Ingenieurverband Geoinformation und Vermessung Bayern e. V. (IGVB) und der Verband Deutscher Vermessungsingenieure e. V. (VDV-Bayern) sind übereingekommen, gemeinsam für den geodätischen Nachwuchs zu werben (gesamter Text z. B. verfügbar unter:

http://www.dvw.de/sites/default/files/landesverband/bayern/anhang/beitragskonstext/2014/Gemeinsame_Erklaerung_Task-Force_%28mBild%29x.pdf).



Die Gründungsmitglieder der „Task Force Nachwuchswerbung für die Geodäsie“ (v. l. n. r.): Prof. Gert Karner (Verband Beratender Ingenieure – VBI-Landesverband Bayern und Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Prof. Jens Czaja (Hochschule München), Peter Lauber (Bayer. Vermessungsverwaltung), Helene Stegmann (Bayer. Verwaltung für Ländliche Entwicklung), Oliver Schmechtig (Ingenieurverband Geoinformation und Vermessung Bayern e. V. – IGVB), Klement Aringer (Bayer. Vermessungsverwaltung), Frank Pöhlmann (Verband Deutscher Vermessungsingenieure e. V. – VDV-Bayern), Prof. Thomas Wunderlich (Technische Universität München), Prof. Ansgar Brunn (Hochschule Würzburg-Schweinfurt), Franz Schlosser (Deutscher Verein für Vermessungswesen Bayern e. V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement); nicht auf dem Bild: Sigrid Koneberg (Städt. Vermessungsamt München), Prof. Gerhard Zöllner (Hochschule München), Prof. Rolf Hollmann (Hochschule Würzburg-Schweinfurt) und Thomas Fernkorn (IGVB).

Die Task Force trifft sich anlassbezogen ca. zwei Mal im Jahr. Der DVW-Bayern organisiert und moderiert diese Treffen. Mittlerweile ist eine gute Routine eingeleitet. Der Teilnehmerkreis hat sich um einen festen Kern seit Bestehen der Task Force stetig verändert mit der Tendenz, in den Aktionswochen möglichst aktuelle und gut visua-

lisierbare Themen der Geodäsie zu präsentieren. Die Treffen der Task Force sind durch sehr gute Kommunikation und zupackende konstruktive Zusammenarbeit geprägt. Wichtige Grundlage der Arbeit in der Task Force ist das gegenseitige Vertrauen der Akteure, das durch die gemeinsame erfolgreiche Zusammenarbeit stetig gewachsen ist.



Teilnehmer der Task Force-Sitzung am 7. Oktober 2016 (v. l. n. r.): Rosina Groß, Andreas Donaubauer, Helene Stegmann, Peter Wasmeier, Sigrid Koneberg, Oliver Schmechtig, Franz Schlosser, Frank Pöhlmann, Johanna Schack, Prof. Jens Czaja, Klement Aringer, Prof. Ansgar Brunn, Felix Müller, Peter Schramm, Josef Mayr.

Die Umsetzung der Woche durch viele Aktionen in ganz Bayern obliegt den Stellen vor Ort. Mit Ausnahme der zentralen Veranstaltung in München und den Aktionen in Würzburg wechseln die Veranstaltungsorte fast jedes Jahr. Damit kann auch eine Überforderung einzelner Veranstalter vermieden werden und die Motivation der veranstaltenden Teams bleibt erhalten. Dies ist auch ein wesentliches Kennzeichen der bayerischen Aktivitäten: ein jeder nach seinen Möglichkeiten!

Bayerische Woche der Geodäsie (BWdG)



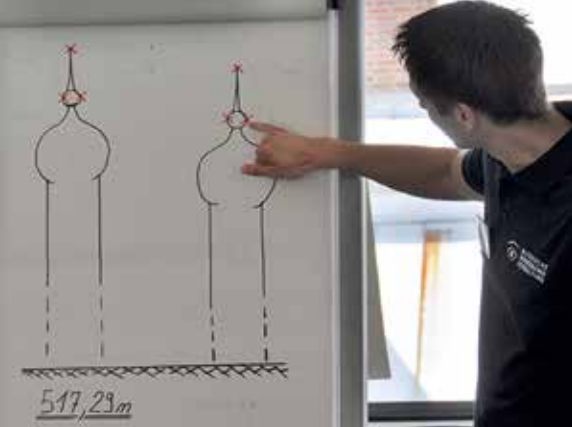
Die wichtigste Maßnahme, die von der Task Force initiiert wird, ist die seit 2013 jährlich stattfindende Aktionswoche „Bayerische Woche der Geodäsie“. Bereits ein halbes Jahr nach dem Beschluss der Task Force fand diese zum ersten Mal vom 08.06. bis 16.06. 2013 statt und wurde seitdem jährlich durchgeführt.

Plakat 2017

BWdG in München: von der Frauenkirche in den Hofgarten

Die Landeshauptstadt war in den vergangenen fünf Veranstaltungsjahren immer der Schauplatz für die große Zentralveranstaltung der BWdG, bei der sich alle beteiligten Organisationen mit eingebracht haben.

Bei der ersten Woche 2013 fand man hier einen idealen Aufhänger: „Wie (unterschiedlich) hoch sind die beiden Türme der Münchner Frauenkirche wirklich?“ Bei Kaiserwetter und unter regem Publikumsandrang konnte diese Frage geklärt werden. Wie erhofft wurde das Thema auch dankend von den Medien aufgenommen.



Theorie



Praxis

Angespornt von diesem Erfolg und nach dem Beschluss der Task Force, die BWdG 2014 zu wiederholen, wurde im Folgejahr ein neues Konzept entwickelt: Ziel war, neben den vielen Passanten noch gezielter Schulen mit ihren Schülerinnen und Schülern anzusprechen und diese konkret zu informieren.

Mit dem Odeonsplatz und dem naheliegenden Hofgarten wurde schnell eine Premium-Location ausgemacht, die viele Vorteile eint:

- hervorragende Erreichbarkeit
- viele Passanten
- ansprechendes Ambiente
- ausreichend Platz



Odeonsplatz



Hofgarten

Während der Odeonsplatz das ideale „Schaufenster“ für Informationsstände ist, eignet sich der Hofgarten hervorragend als Bühne für die Mitmachaktionen: Die Besucher haben hier die Möglichkeit, viele Instrumente aus unserem Berufsleben kennenzulernen und vor allem selber auszuprobieren. Neben dem klassischen Tachymeter können die Schülerinnen und Schüler hier mit GPS-Geräten experimentieren, 3D-Aufnahmen mit einem Laserscanner erstellen oder Luftbilder mit einer UAV-Drohne machen.



Aufgrund der positiven Erfahrungen und Resonanzen (auch von den Medien!) wurde die BWdG in München in den Folgejahren an selber Stelle wiederholt.



BWdG im Radio



BWdG im Fernsehen

BWdG – im ganzen Land wird vermessen!

Rund um die große Zentralveranstaltung in München finden pro Jahr etwa 20 Veranstaltungen in ganz Bayern statt. Das Besondere daran ist, dass keine Vorgaben gemacht werden, wie diese Veranstaltungen auszusehen haben, sondern den Ausrichtern freie Hand gelassen wird, wie sie unser Berufsbild den Schülerinnen und Schülern schmackhaft machen wollen. Sehr erfreulich ist festzustellen, dass auch außerhalb Münchens an immer mehr Orten Gemeinschaftsveranstaltungen unter reger Beteiligung mehrerer Organisationen aus der Task Force stattfinden (Würzburg, Nürnberg, Weiden, Bamberg und weitere).



Nürnberg



Würzburg



Weiden

BWdG – ein ständiger Lernprozess

Selbstverständlich versucht die BWdG auch von Jahr zu Jahr besser zu werden. Immer wieder werden neue Erkenntnisse gewonnen und daraus Handlungen abgeleitet. Ein paar Beispiele seien hier genannt:

- Termin: Während man die BWdG in den ersten beiden Jahren 2013 und 2014 noch im Juni durchführte, stellte man fest, dass man die Schulen deutlich leichter nach dem Notenschluss in der zweiten Julihälfte gewinnen kann.
- Optik: 2016 wurden „Beachflags“ entworfen und beschafft, die nun die großen Veranstaltungen optisch zusammenführen und aufwerten
- Webpräsenz: Neben der Homepage www.bwdg.bayern.de wurde 2017 ein Auftritt auf Facebook ins Leben gerufen, der neben dem Hinweis auf die Veranstaltungen auch viel Aktuelles und Wissenswertes aus der Welt der Geodäsie aufzeigt und sich schon großer Beliebtheit erfreut (www.facebook.com/go2bwdg). Wenn man die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler erreichen möchte, ist ein Auftritt in sozialen Netzwerken unverzichtbar.
- Feedback: Bei den meisten Veranstaltungen zur BWdG wurden Lehrer und Schüler explizit um ihr Feedback gebeten. Durch diese Rückmeldungen konnten schon viele Dinge iterativ verbessert werden.



Beachflag

Bayern hat die
Woche der Geodäsie
Wieder veranstaltet in aller Munde!
16. – 23. Juli 2017

Dein Feedback
ist uns wichtig

1. Wie hat Dir auf unsere Veranstaltung aufmerksam gemacht?

Freunde Mitschüler Medien Werbung an Schule

Mitarbeiter der Bayerischen Vermessungsanstalt

Sonstiges: _____

2. Welche Schule/Klasse besucht Du gerade?

Fachschule Berufsschule Gymnasium BOBOS

Jahrgangsstufe: 3 Schulname: Wittmann-Parz

3. Findest du die Veranstaltung zeitlich in deiner Schuljahresplanung?

ja nein

Welchen Zeitpunkt wählst Du vorzuziehen? _____

4. Können wir Dir das Thema Geodäsie verständlicher erklären?

ja nein

Verständigungsmittel: Nichts! alles
Leut Super!

5. Was Du sonst noch sagen möchtest

Na gut weiter so!
Hat echt Spaß gemacht!!!

© 2017 Geodäsie der Bayerischen Vermessungsanstalt

Schülerfeedback



BWdG goes Facebook

BWdG – ein Zwischenfazit zum kleinen Jubiläum

Der Erfolg der BWdG in einigen Schlaglichtern:

- Seit 2013 wurde bayernweit jährlich mehr als 1000 Schülerinnen und Schülern unser Berufsfeld praxisnah dargestellt.
- 2017 konnte bei der Münchner Zentralveranstaltung mit etwa 400 Schülerinnen und Schülern ein Besucherrekord aufgestellt werden.
- Immer wieder gelang es uns, das Thema Geodäsie in die Medien zu transportieren (Presse, Rundfunk, Fernsehen).

- Jedes Jahr stieg die Anzahl von Gemeinschaftsveranstaltungen, die von mehreren Institutionen gemeinsam durchgeführt wurden (2017: München, Weiden, Landshut, Würzburg, Bamberg).
- Nahezu alle Veranstaltungen wurden von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften sehr positiv angenommen und auch die jeweiligen Veranstalter waren sehr zufrieden.
- Gerade die Zentralveranstaltungen bieten einen hervorragenden Rahmen für das Treffen und den interdisziplinären Austausch von Berufskollegen aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.
- Der DVW-Bund hat die BWdG den anderen Landesvereinen als Best-Practice-Beispiel nahegelegt.
- In Baden-Württemberg wurde die Idee aufgegriffen und 2017 erstmalig eine „Aktionswoche Geodäsie BW“ durchgeführt.
- Obwohl sich der direkte Erfolg der BWdG nur schwer in Zahlen fassen lässt, so ist doch festzustellen, dass die Studienzahlen an den Bayerischen Hochschulen und der TU München in den letzten Jahren nach einer längeren Durststrecke wieder eine positive Prognose zulassen.



Gespräche auf der BWdG



Geodätische Experten am Sandkasten



BWdG – echtes Teamwork ist der Schlüssel zum Erfolg

Besonders hervorzuheben und vielleicht der wichtigste Schlüssel zum Erfolg der BWdG ist der echte Schulterschluss aller Beteiligten über alle Organisationen hinweg. Unter dem Dach des DVW ziehen hier Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft an einem Strang, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: unseren vielfältigen und spannenden Beruf möglichst vielen Menschen nahezubringen, damit Nachwuchs zu gewinnen und somit die Zukunft für unsere wichtigen Aufgaben zu sichern.

Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Unter diesen Rahmenbedingungen freuen wir uns auf die Fortsetzung der Bayerischen Woche der Geodäsie im Jahr 2018!

Links



www.bwdg.bayern.de



www.facebook.com/go2bwdg



◀ *Rekordbesuch*